



FORUM RGOW

Religion & Gesellschaft in Ost und West



JAHRESBERICHT 2025

INHALT

Editorial	3
Zeitschrift RGOW und weitere Publikationen	4
Veranstaltungen	6
Entwicklungszusammenarbeit	8
Finanzbericht 2025	12
Dank	15

IMPRESSUM

Forum RGOW – Religion & Gesellschaft in Ost und West

Adresse:

Forum RGOW
Bederstrasse 76
8002 Zürich
Schweiz
Telefon +41 44 342 18 19
sekretariat@rgow.eu
www.rgow.eu

Spenden:

Postfinance (CHF), BIC POFICHBEXXX,
IBAN CH22 0900 0000 8001 5178 0
Postfinance (EUR), BIC POFICHBEXXX,
IBAN CH98 0900 0000 9108 1266 8

Präsidentin: Dr. Rahel Černá-Willi, Basel

Quästor: Claudio Willi, Mauren, FL

Beisitzer:

Prof. Dr. oec. Georg Rich, Zürich
Pfr. Dr. Nikolett Móricz, Zürich
Pfr. Johannes Bardill, Malans
Dr. Milan Kostrešević, Bern
Dr. Zeno Cavigelli, Volketswil

Mitarbeitende:

Stefan Kube, dipl. theol., Leiter und Chefredaktor
der Zeitschrift RGOW
Regula M. Zwahlen, Dr. phil., Redaktorin
Natalija Zenger, lic. phil., Redaktorin
Regula Spalinger, lic. phil., Projektverantwortliche
Franziska Rich, dipl. phil. II, Freiwillige im Bereich
Administration

Titelbilder (l.o. nach r.u.):

Bild 1: Forum RGOW hat „Förderung der Medizin“ bei
der Beschaffung von Instrumenten zur Augenheilkunde
unterstützt.

Foto: Förderung der Medizin

Bild 2: Ein Lichtblick in dunkler Zeit: das neu erbaute „Haus
der Freunde“ in Chotjaniwka. Foto: Kinder der Hoffnung

Bild 3: In der bulgarischen Kleinstadt Koprivshitsa finden sich
zahlreiche Häuser aus dem 19. Jahrhundert.

Foto: Forum RGOW

Bild4: Institutsleiter Stefan Kube (links) im Gespräch mit dem
ukrainischen Publizisten Myroslav Marynovych.

Foto: Forum RGOW

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

„Es erscheint mir sehr wichtig, von unserer Zukunft als einer gemeinsamen Zukunft zu sprechen.“ Dies betonte der ukrainische Schriftsteller Serhij Zhadan in seiner Rede auf der Münchener Sicherheitskonferenz 2026. In seinen zehn Thesen zur Zukunft ging es ihm allerdings nicht primär um politische oder militärische Bündnisse, sondern um unsere gegenseitige Angewiesenheit: „Denjenigen zu helfen, die heute Opfer bewaffneter Aggression sind, ist keine Gefälligkeit, sondern bedeutet, einen gemeinsamen Raum der Normalität und Interaktion für morgen zu schaffen. So sehr manche sich auch etwas anderes wünschen mögen, ein Feuer auf einem Schiff betrifft alle Passagiere, unabhängig von der Klasse ihres Tickets.“

Vier Jahre nach Beginn der russischen Grossinvasion in die Ukraine mögen viele von uns – wohnhaft auf dem bequemeren Oberdeck des Schiffs, um in Zhadans Bild zu bleiben – angesichts der täglichen Kriegsnachrichten abgestumpft, ermüdet oder nur noch verzweifelt sein. Einfach die Augen vor dem Grauen zu verschliessen, ist jedoch keine Option. Erst recht nicht für die Ukrainerinnen und Ukrainer, die tagtäglich Luftangriffe, Folter, Vergewaltigung und den Verlust geliebter Menschen erleiden, an der Front kämpfen und pausenlos zerstörte Infrastrukturen reparieren müssen. Der Winter 2025/26 war der bisher härteste Kriegswinter, an vielen ukrainischen Orten sassen die Menschen buchstäblich im Dunkeln und in der Kälte.

Davon haben sich unsere ukrainischen Projektpartner jedoch nicht abschrecken lassen, sondern vielmehr Licht in die Dunkelheit

gebracht: In mehreren Schichten Kleidung hat beispielsweise Viktoria Kramarenko, die Leiterin der NGO „Wings of Victory“, während der Wintermonate im eiskalten Büro kostenlose Krankentransporte für schwer verletzte Patienten in Rehabilitationseinrichtungen koordiniert. Trotz der widrigen Umstände konnte die NGO „Kinder der Hoffnung“, die sich für Flüchtlingsfamilien einsetzt, den Bau des „Hauses der Freunde“ in der Nähe von Kyjiw innerhalb eines Jahres abschliessen. In diesem Begegnungszentrum werden ab Frühjahr 2026 psychologische Begleitung und Freizeitaktivitäten für Kinder angeboten. Unsere ukrainischen Projektpartner widerstehen so tagtäglich aufs Neue der Dunkelheit und bauen an einem neuen Morgen. Dabei sind sie auf unsere Unterstützung angewiesen.

In unserer Zeitschrift *Religion & Gesellschaft in Ost und West* haben wir unterschiedliche Dimensionen des russischen Angriffskriegs beleuchtet, so die zunehmende Militarisierung der russischen Gesellschaft, die demographischen Folgen der kriegsbedingten Massenflucht für die Ukraine sowie Herausforderungen für die Medienberichterstattung. Auch andere Regionen wie Südosteuropa und den Südkaukasus und die dortigen zivilgesellschaftlichen Proteste gegen Korruption und Autoritarismus haben wir nicht aus dem Blick verloren. Der Südkaukasus bzw. Armenien ist zudem das Ziel unserer Studienreise im September 2026, zu der wir Sie herzlich einladen. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie unserer Arbeit weiterhin verbunden bleiben und diese unterstützen.

Rahel Černá-Willi
Vereinspräsidentin

Stefan Kube
Institutsleiter

Zentrales Standbein der Öffentlichkeitsarbeit von Forum RGOW ist die monatliche Fachzeitschrift *Religion & Gesellschaft in Ost und West*. Die Zeitschrift informiert über aktuelle Themen und Ereignisse im östlichen Europa. Von Albanien bis Russland, vom Baltikum bis nach Zentralasien analysiert sie politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen. Ein besonderes Augenmerk gilt den Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie dem ökumenischen und interreligiösen Dialog.



Jede RGOW-Ausgabe behandelt ein Schwerpunktthema aus vergleichender Perspektive (z. B. Rolle von Frauen in den Kirchen, Arbeitsmigration oder Medienfreiheit) oder nimmt ein einzelnes Land oder eine Region in den Blick. Zu den Autorinnen und Autoren von RGOW zählen namhafte Fachleute aus Kirche, Wissenschaft und Journalismus in Ost und

West. RGOW erscheint in einer Druckauflage von 1 100 Exemplaren. 2025 sind Ausgaben zu folgenden Themen erschienen:

- Träume und Alpträume. Analysen aus Rumänien und dem Südkaukasus
- Standortbestimmung: Ukraine – Belarus
- Bleibende Prinzipien. 50 Jahre Schlussakte von Helsinki
- Frauen in den östlichen Kirchen
- Kriegskurs. Impressionen aus Russland
- Inselwelten. Landschaften, Projektionen, Gefährdungen
- Systemversagen. Politische Krisen und Proteste in Südosteuropa
- Im Fokus: Journalismus und Medien in Osteuropa
- Brüche und Aufbrüche. Orthodoxie und Ökumene (gefördert von der Evangelischen Kirche in Deutschland)
- Aus dem Gleichgewicht. Demografischer Wandel und Alterung im östlichen Europa (gefördert vom Center for Governance and Culture in Europe der Universität St. Gallen)

Einen Überblick über die jeweiligen Themen der Zeitschrift vermittelt der monatliche Newsletter, der auf der Website des Instituts (<https://rgow.eu/>) kostenlos abonniert werden kann. In Kooperation mit der Evangelischen Kirche Schweiz (EKS) erscheinen nun auch ausgewählte RGOW-Beiträge auf Französisch. Die vom Center for Governance and Culture in Europe der Universität St. Gallen geförderte Ausgabe erscheint auch auf Englisch im Online-Journal „Euxeinos – Governance and Culture in the Black Sea Region“.

NACHRICHTENDIENST ÖSTLICHE KIRCHEN

Zeitnah zu den kirchlichen Entwicklungen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa informiert der zweiwöchentlich erscheinende *Nachrichtendienst Östliche Kirchen* (NÖK). Dieser Informationsdienst zu den orthodoxen, katholischen und protestantischen Kirchen in der Region wird von Renovabis – dem Osteuropa-Hilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland herausgegeben und vom Forum RGOW redaktionell verantwortet. Neben Nachrichten bietet NÖK Hintergrundberichte und Experteninterviews zu wichtigen Ereignissen. Ausserdem weist er auf Veranstaltungen, Ausschreibungen und Publikationen hin. Unter der Rubrik „NÖK Nachgefragt“ werden Video-Interviews mit fachkundigen Personen vor Ort geführt, um schnell auf aktuelle Entwicklungen reagieren und diese einordnen zu können. Der NÖK-Newsletter kann unter <https://noek.info> kostenlos abonniert werden.

Eine Leserumfrage im Herbst 2025 ergab eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem

NÖK-Newsletter. Besonders geschätzt werden die Hintergrundberichte und die Nachrichten. Zur Verbesserung der Lesbarkeit erscheint der NÖK-Newsletter seit Anfang 2026 in einem neuen Design.

WEBSITE ZUM KUNSTPROJEKT „IKONEN AUF MUNITIONSKISTEN“

Zum Kunstprojekt „Ikonen auf Munitionskisten“ des ukrainischen Künstlerpaars Sonia Atlantova und Oleksander Klymenko ist mit Unterstützung von Forum RGOW eine dreisprachige Website (ukrainisch-deutsch-englisch) entstanden: <https://icons-ammo-boxes.eu/de>. Im Zentrum des Projekts steht die Verwandlung von Tod (symbolisch dafür das Material der Munitionskiste) in Leben (in der traditionellen ukrainischen Kultur verkörpert durch die Ikonen). Die Ikonen werden auf Teile von Munitionskisten geschrieben, die von der Frontlinie stammen. Die Ikonen werden so zu schweigenden, doch beredten Zeuginnen des Kriegs Russlands gegen die Ukraine.

Sonia Atlantova, Oleksandr Klymenko Ikonen auf Munitionskisten

Die Kunst, den Tod ins Leben zu verwandeln



Entstanden unter der Redaktion von Agnes Slunitschek, Regina Elsner und Stefan Kube.

Hardcover
192 Seiten und 137 Abbildungen
ISBN 978-3-948696-78-8

Erhältlich bei
Forum RGOW für 30.– CHF

Veranstaltungen

Unsere Jahresveranstaltung am 20. März 2025 widmete sich den drei Ländern Ukraine, Republik Moldau und Georgien, denen die EU den Status von Beitrittskandidaten verliehen hat. Alle drei Länder haben es geschafft, einen demokratischen Weg einzuschlagen, sind jedoch mit enormen inneren und äusseren Herausforderungen konfrontiert. Ljudmyla Melnyk, die Leiterin des Ukraine-Programms beim Institut für Europäische Politik in Berlin, sprach über die Erfahrungen der Ukraine im Abwehrkampf gegen die russische Aggression und warb um mehr europäische Unterstützung. Die Ukrainer kämpften nicht nur für ihre Freiheit, sondern auch für eine freiheitliche und regelbasierte Ordnung auf dem europäischen Kontinent. Der Politikwissenschaftler Andrei Avram ging auf das Referendum über die Mitgliedschaft der Republik Moldau in der EU im Oktober 2024 ein, das die Befürworter knapp für sich entscheiden konnten. Avram analysierte die Ursachen der innergesellschaftlichen Polarisierung und verwies dabei auch auf die Versuche russischer Einflussnahme auf die Abstimmung. Der Literaturwissenschaftler Zaal Andronikashvili beleuchtete das zunehmend autoritäre Gebaren der georgischen Partei „Georgischer Traum“, die sich zur Siegerin der Parlamentswahlen vom Oktober 2024 erklärt hatte. Zum Alptraum eines Grossteils der georgischen Gesellschaft, insbesondere der jüngeren Generation, sei das Aussetzen der EU-Beitrittsverhandlungen seitens des „Georgischen Traums“ geworden, was Massenproteste im Land auslöste. Alle drei Referierenden warben dafür, den drei Ländern



Ljudmyla Melnyk und Zaal Andronikashvili an der RGOW-Jahresveranstaltung. Foto: Forum RGOW.

grössere Aufmerksamkeit zu schenken, da die westeuropäischen Länder von deren Erfahrungen lernen könnten.

Bulgarien ist bereits seit 2007 Mitglied der EU und hat Anfang 2026 den Euro eingeführt. Das südosteuropäische Land war das Ziel der Studienreise vom 5. bis 14. September 2025, die in Kooperation mit der Paulus Akademie stattfand. Erste Reisestation war die pulsierende Hauptstadt Sofia. Dort traf die Reisegruppe zivilgesellschaftliche Vertreterinnen, die über die Aufarbeitung der kommunistischen Vergangenheit und die Ursachen der gegenwärtigen politischen Krise berichteten. Der Dekan der Orthodoxen Theologischen Fakultät empfing die Gruppe mit bulgarischen Spezialitäten und gab Einblicke in die Geschichte und Gegenwart der Bulgarischen Orthodoxen Kirche. Abgerundet wurde dies durch einen Besuch des berühmten Rila-Klosters, das zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Über die alte Zarenstadt Veliko Tärnovo ging es nach Plovdiv, der zweitgrössten Stadt Bulgariens. Dort galt ein besonderer Fokus den religiösen



Zu Besuch bei der armenischen Gemeinde in Plovdiv.

Foto: Forum RGOW

Minderheiten im Land: der armenischen und jüdischen Gemeinschaft. Von Plovdiv ging es weiter Richtung Südosten nach Kardschali, einem Zentrum der türkischen Minderheit in Bulgarien. Ein lokaler Journalist berichtete über die Zwangsbulgarisierung der türkischen Minderheit in den 1980er Jahren und das heutige bulgarisch-türkische Verhältnis. An den letzten beiden Tagen standen die landschaftlichen Schönheiten des Rhodopen-Gebirges im Mittelpunkt, so besuchte die Gruppe unter

anderem die Trigrad-Schlucht und genoss die Gastfreundschaft in einem Bergdorf.

An der Mitgliederversammlung der deutschen Sektion von Forum RGOW am 17. Oktober 2025 sprach die orthodoxe Theologin und Diakoniewissenschaftlerin Rossitza Dikova-Osthus über die Rolle der Frauen in der Orthodoxen Kirche. Sie verwies darauf, dass das Frauendiakoniat Teil der orthodoxen Kirchengeschichte sei, und dass keine Kirchenrechtliche Regelung gegen eine Wiedereinführung dieses Dienstes spreche.

Mit einem Legat können Sie nachhaltig helfen!

Mit einem Legat oder einer testamentarischen Spende unterstützen Sie unsere Arbeit und Projektpartner nachhaltig. Forum RGOW ist von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit. Gerne informieren wir Sie über die verschiedenen Möglichkeiten und vermitteln Ihnen kostenlose juristische Beratung. Wir danken Ihnen, wenn Sie Forum RGOW berücksichtigen.

Forum RGOW – Religion & Gesellschaft in Ost und West
Bederstrasse 76
CH-8002 Zürich
sekretariat@rgow.eu
Tel.: + 41 44 342 18 19

Entwicklungszusammenarbeit

In der Entwicklungszusammenarbeit lässt sich das Forum RGOW von drei Grundsätzen leiten, die im Mission Statement festgelegt sind:

- 1) Wir arbeiten mit unseren Projektpartnern auf partnerschaftlicher Augenhöhe zusammen.
- 2) Wir pflegen langfristige und nachhaltige Projektpartnerschaften auf der Grundlage Hilfe zur Selbsthilfe.
- 3) Wir handeln in ökumenischer und interreligiöser Offenheit.

Schwerpunkt in unserer Entwicklungszusammenarbeit ist die Ukraine, wobei wir uns auf besonders vulnerable Gruppen konzentrieren. Für die Menschen in der Ukraine war der Winter 2025/26 der härteste Kriegswinter seit Beginn der russischen Grossinvasion im Februar 2022. Russland hat gezielt seine Luft- und Drohnenangriffe auf die ukrainische Energieinfrastruktur intensiviert, um die Bevölkerung zu zermürben. In zahlreichen Regionen – darunter Kyjiw, Charkiw, Sumy, Poltawa, Odessa und Dnipro – kam es immer wieder zu mehrstündigen oder auch länger andauernden Blackouts, Unterbrechungen der Wasserversorgung und Belastungen der medizinischen Versorgung bei eisigen Temperaturen. Ohne Heizung, Wasser und Strom mussten die Menschen bei extremer Winterkälte mit nächtlichen Tiefstwerten von -20 bis -30 Grad in ihren Wohnungen ausharren. Kliniken waren aufgrund einer Grippeepidemie und Unfällen mit Knochenbrüchen wegen der vereisten Strassen überlastet. Trotz dieser dramatischen Umstände setzten unsere ukrainischen Projektpartner ihre Arbeit keinen

Tag aus. Mit Improvisationstalent und mehreren Schichten Kleidung arbeiteten sie im Büro oder waren unterwegs bei Einsätzen, um den Hilfesuchenden weiterhin beistehen zu können.

Mit Menschenrechtsinitiativen in Russland stehen wir ebenfalls in Kontakt und unterstützen diese soweit möglich. Nach wie vor gibt es in Russland Netzwerke von NGOs und nach Kriegsausbruch entstandene junge Initiativen, die Menschen mit einer Antikriegshaltung unterstützen. Diese Organisationen kämpfen jedoch damit, dass sie faktisch kaum mehr an die Öffentlichkeit treten können. Da das russische Justizsystem während der vergangenen Jahre systematisch ausgehöhlt wurde, ist präventive Aufklärungsarbeit ein Kernelement der Menschenrechtsarbeit. Das Recht auf alternativen Zivildienst (Dauer: 18 bis 21 Monate im Vergleich zum einjährigen Militärdienst für Rekruten) ist gegenwärtig nur noch mit Unterstützung von langjährig in Russland tätigen Menschenrechtsexperten erreichbar.

BEISPIELE UNSERER ENTWICKLUNGZUSAMMENARBEIT

Wings of Victory, Kyjiw

Die ukrainische NGO „Wings of Victory“ organisiert kostenlose Transporte für schwer verletzte Patienten in stabilem Zustand zu Rehabilitationseinrichtungen. Dazu arbeitet sie eng mit den regionalen Kliniken zusammen, die sich mit Transportanfragen an die NGO wenden. Dank verbesserter Logistik konnte die Zahl der monatlichen Krankentransporte



„Wings of Victory“ fährt arm- und beinamputierte Veteranen regelmässig zur Schwimm- und Reittherapie.

Foto: Wings of Victory

im Jahr 2025 von 160 auf 320 Personen erhöht werden. Dazu trägt auch der von Forum RGOW finanzierte Rollstuhlbus bei. Ausserdem bietet „Wings of Victory“ eine für Kriegsverletzte konzipierte Schwimm- und Reittherapie an. Die Schwimmtherapie, die sich vor allem an Arm- und Beinamputierte richtet, wird von erfahrenen Trainern begleitet. Dank der Schwimmtherapie verbessert sich der physische und psychische Zustand der Patienten enorm. Ergänzend finden für die Veteranen und seit 2025 neu auch für kriegstraumatisierte Kinder regelmässige Reittherapien statt. Diese Form der Therapie trägt zur psychischen und körperlichen Entlastung bei.

„Wings of Victory“ bietet zudem zweitägige Kurse zur beruflichen Weiterbildung der Rehabilitanden und ihrer Familienangehörigen an. Dank dieser Kurse konnten verschiedene Teilnehmende einen Online-Shop eröffnen oder sich mit ihrem Firmenprojekt erfolgreich bei lokalen Förderausschreibungen bewerben.

Förderung der Medizin, Kyjiw

Die Stiftung „Förderung der Medizin“ steht vulnerablen Gruppen – Binnervertriebenen, älteren Menschen und Kindern – in den ländlichen

Gebieten der Zentralukraine mit kostenloser medizinischer Unterstützung zur Seite. In die Zentralukraine sind vor dem Krieg im Osten und Süden des Landes besonders viele Familien geflüchtet, die sich die Lebenshaltungskosten in den Städten nicht leisten können. In manchen Ortschaften ist dadurch die Bevölkerung um 60 Prozent gewachsen. Das vor dem russischen Angriffskrieg bestehende ukrainische Hausarztssystem ist jedoch in den ländlichen Gebieten grösstenteils zusammengebrochen, da viele Ärzte in die Armee eingezogen wurden oder in den Städten arbeiten. Die freiwilligen Ärzte von „Förderung der Medizin“ sind daher die einzigen, die für die Menschen in ländlichen Regionen der Zentralukraine kostenlose medizinische Konsultationen anbieten. Zwei Gesundheitsbusse mit mobilen ärztlichen Teams unterstützen jährlich etwa 80000 Patienten. Die medizinischen Untersuchungen vor Ort werden in Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, gemeinnützigen Organisationen und medizinischen Einrichtungen durchgeführt. Zusätzlich betreibt die Stiftung in der Region Kyjiw zwei stationäre Einrichtungen. Besondere Aufmerksamkeit richtet „Förderung der Medizin“ auf die Prävention, Früherkennung und Operation



Forum RGOW hat „Förderung der Medizin“ bei der Beschaffung von Instrumenten zur Augenheilkunde unterstützt.

Foto: Förderung der Medizin

von Augenerkrankungen. Aufgrund des Kriegs steigt die Zahl der Menschen mit Sehstörungen infolge von Stress, Verbrennungen, Schuss- und Explosionsverletzungen. 2025 behandelte die Stiftung mehr als 4200 Militärangehörige im Bereich der Augenheilkunde. Im Rahmen des Projekts „Wir geben den Verteidigerinnen und Verteidigern der Ukraine das Augenlicht zurück“ erlangten über 520 von ihnen durch operative Eingriffe wieder ihr Sehvermögen.

Ukrainische Down-Syndrom

Organisation, Kyjiw

Die Ukrainische Down-Syndrom Organisation ist die erste Anlaufstelle für Eltern eines Kindes mit Down-Syndrom in der Ukraine. Die NGO vermittelt heilpädagogische Förderung, Logopädie und Physiotherapie an Kinder mit Down-Syndrom. Zusätzlich bildet sie Lehrkräfte weiter, die in inklusiven Schulklassen unterrichten. Ein besonderes Augenmerk gilt Jugendlichen mit Down-Syndrom, die auf der Suche nach einer Lehrstelle sind. Die Ukrainische Down-Syndrom Organisation unterstützt sie bei der Stellensuche und vermittelt Kontakte zwischen Familien, Arbeitgebern und Sozialpädagogen. Zudem hat die Organisation einen Online-Youth Club für Teenager ab 14 Jahren unter der Leitung einer Sozialpädagogin ins Leben gerufen. Für junge Erwachsene ab 18 Jahren existiert eine eigene Gruppe. Nach Möglichkeit finden die Treffen der Jugendlichen zwischendurch auch physisch statt. Insbesondere in Kriegszeiten ist der Austausch wichtig, denn es bestehen nach wie vor viel zu wenig Angebote für junge Menschen mit Down-Syndrom. Um die zahlreichen Anfragen aus der ganzen Ukraine und dem Ausland zu bewältigen, hat die NGO die Online-Informationsplattform „Inklusium“

erstellt. Gebündelt erhalten Familien und Lehrkräfte hier wichtige Informationen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom. Angesichts des Kriegs und der tagtäglichen Angriffe auf ukrainische Städte ist „Inklusium“ von unschätzbarem Wert. Mittlerweile haben sich über 1600 Nutzer auf der Plattform registriert und gegen 400 Personen haben an den Online-Kursen teilgenommen, die von erfahrenen Heilpädagoginnen gestaltet wurden.

Für Familien aus verschiedenen Regionen, die besonders stark vom Krieg betroffen sind, bietet die Ukrainische Down-Syndrom Organisation Reha-Sommerlager in der Karpatenukraine an. In Begleitung von geschulten Therapeutinnen und Psychologinnen können alle Beteiligten während der Sommerlager neue Ressourcen aufbauen. Gemeinsame Sportaktivitäten und Ausflüge fördern den Austausch und den Aufbau einer unterstützenden Gemeinschaft. Nach dem Sommerlager berichten die Eltern von weniger Ängsten und mehr Stabilität und die Kinder von positiven sozialen Erfahrungen. Auf Wunsch der Eltern hat die Ukrainische Down-Syndrom Organisation auch ein neues Online-Format erstellt, über das sich die Teilnehmenden austauschen und gegenseitig unterstützen können.

Kinder der Hoffnung, Kyjiw

Die NGO „Kinder der Hoffnung“ unterstützt seit 2015 Familien, die vor dem Krieg fliehen mussten. Bedürftige Familien erhalten Lebensmittel, notwendige Alltagsartikel oder monatliche finanzielle Basisbeträge, bis die Eltern eine neue Arbeitsstelle gefunden haben. In Kyjiw und zwei nahe liegenden Dörfern organisiert die NGO ausserdem Freizeitangebote für Kinder, um ihnen ein Gefühl von Stabilität



Ein Lichtblick in dunkler Zeit: das neu erbaute „Haus der Freunde“ in Chotjaniwka. Foto: Kinder der Hoffnung

und Sicherheit zu vermitteln. 2025 konnte die Stiftung ihre Treffen mit den Kindern dieser Familien deutlich ausweiten. So gibt es nun neben kunsttherapeutischen und handwerklichen Kursen auch Englischklassen für Interessierte. Ausserdem können Kinder Unterricht in christlicher Ethik besuchen.

Alle Freizeitangebote finden sonntags in Kirchgemeinden statt, damit die Eltern ihre Kinder begleiten können. Dies ist wegen der andauernden Gefahr von Luftalarm Vorschrift. Die Kirchgemeinden verfügen über die notwendigen Schutzräume. Die regelmässigen

Treffen sind besonders für die Kinder wichtig, die durch den Krieg ein Familienmitglied verloren haben und grossem Stress und Unsicherheit ausgesetzt sind. Kriegstraumatisierte Kinder und ihre Familien werden psychologisch begleitet. Seit 2025 bietet „Kinder der Hoffnung“ in Kooperation mit der NGO „Wings of Victory“ jeweils samstags auch eine Reittherapie an. Der Kontakt zu den Pferden wirkt sich positiv auf die emotionale Verfassung der Kinder aus.

In Chotjaniwka wurde 2025 mit finanzieller Unterstützung von Forum RGOW das Begegnungszentrum „Haus der Freunde“ erbaut. Dort soll zukünftig schwerpunktmässig die psychologische Begleitung der Familien stattfinden. Trotz der herausfordernden Kriegsumstände konnte der zeitliche Bauplan eingehalten werden: bereits im Sommer war das Dach gedeckt und im November erhielt das fertig isolierte Haus seinen Anstrich. Derzeit erfolgen die letzten Innenausbauarbeiten. Ab Frühjahr 2026 soll das „Haus der Freunde“ als Ort der Erholung und Rehabilitation für die Flüchtlingsfamilien zur Verfügung stehen.

Anna Matjuschkina, Projektleiterin von „Kinder der Hoffnung“ in Kyjiw

Das Jahr 2025 hat wieder einmal bestätigt: Regelmässige Treffen, Kreativität, Bildung, spirituelle Unterstützung und professionelle Begleitung haben einen langfristigen positiven Einfluss auf die Kinder und ihre Familien. Unsere Aktivitäten zielen nicht nur darauf ab, aktuelle Schwierigkeiten zu bewältigen, sondern auch Resilienz, Selbstvertrauen und Hoffnung für die Zukunft aufzubauen. Wir sehen, wie die Kinder offener, selbstbewusster und initiativer werden. Wir sehen, wie Familien nach und nach ihre innere Stabilität wiedererlangen. Und das ist der beste Beweis für die Wirksamkeit unserer Arbeit.

Finanzbericht 2025

BILANZ PER 31. 12. 2025

	31. 12. 2025 CHF	31. 12. 2024 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	321 140	365 055
Übrige kurzfristige Forderungen	6 552	12 467
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	42 992	38 901
Umlaufvermögen	370 685	416 424
Finanzanlagen	217 452	181 964
Anlagevermögen	217 452	181 964
Total Aktiven	588 137	598 388
Passiven		
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	8 756	7 968
Vorauszahlungen	19 720	21 323
Passive Rechnungsabgrenzungen	7 461	7 785
Kurzfristiges Fremdkapital	35 938	37 077
Rückstellung Allgemein	153 953	153 953
Rückstellung EDV	11 897	11 897
Rückstellung Fundraising	11 178	1 178
Langfristiges Fremdkapital	177 028	167 028
Rücklagefonds Zeitschrift	23 523	23 523
Rücklagefonds EZA	273 914	298 266
Zweckgebundenes Rücklagenkapital	297 438	321 789
Vereinsvermögen	10 484	10 484
Allg. Reserve	62 011	57 835
Jahresergebnis	5 239	4 176
Eigenkapital / Organisationskapital	77 734	72 495
Total Passiven	588 137	598 388

ERFOLGSRECHNUNG 1.1. – 31.12.2025

	Rechnung 2025 CHF	Budget 2025 CHF	Rechnung 2024 CHF
Betriebsertrag			
Mittel ohne Zweckbestimmung			
Mitgliederbeiträge Forum RGOW	7 113	9 000	7 712
Abonnementszahlungen Zeitschrift RGOW	39 944	45 400	44 927
Kirchliche Beiträge und Vergabungen	109 391	88 000	113 751
Gaben und Kollekten Kirchgemeinden	57 679	36 600	47 719
Beiträge nichtkirchlicher Organisationen	500	5 000	2 565
Zeitschriftenbeiträge	37 296	43 350	42 505
Private Spenden	61 785	50 000	59 938
Diverse Legate	10 000	0	5 000
Andere Erträge	35 823	45 000	66 245
Beitrag NÖK	39 240	39 240	39 508
Administrationsanteil an zweckgeb. Spenden	14 738	15 000	23 571
Total Betriebsertrag	413 508	376 590	453 442
Betrieblicher Aufwand Zeitschrift RGOW	-46 691	-51 500	-50 178
Entnahme aus Rücklagefonds Zeitschrift	0	21 000	0
Betrieblicher Aufwand Allgemeine Projekte	-20 812	0	-14 053
BRUTTOERGEBNIS 1	346 005	346 090	389 211
Personalaufwand	-283 409	-303 000	-282 519
BRUTTOERGEBNIS 2	62 597	43 090	106 692
Übriger betrieblicher Aufwand			
Raumaufwand	-23 056	-24 500	-23 042
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-4 138	-5 000	-22 067
Auflösung Rückstellung EDV, Allgemein	0	0	17 091
Sachversicherungen, Gebühren	-1 175	-1 200	-1 175
Verwaltungsaufwand	-28 448	-28 750	-29 304
Fundraising	-600	-1 000	-290
Bildung Rückstellung Fundraising	-10 000	0	0
Übriger Betriebsaufwand	-34 018	-47 700	-53 523
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-101 434	-108 150	-112 310
ERGEBNIS VOR FINANZERFOLG	-38 838	-65 060	-5 618
Finanzaufwand inkl. Kursverluste	-654	-850	-710
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	0	0	-21 550
Finanzertrag inkl. Kursgewinne	44 731	6 000	32 054
BETRIEBSERGEBNIS	5 239	-59 910	4 176
Projektförderung			
Erträge / Spenden	138 727	91 000	153 418
Verwendung	-183 079	-112 000	-166 849
Entnahme aus Rücklagefonds EZA	47 895	21 000	34 399
Einlage in Rücklagefonds EZA	-3 544	0	-20 967
Total Projekte	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	5 239	-59 910	4 176



Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung des
Forum RGOW - Religion & Gesellschaft in West und Ost
8002 Zürich

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 82 837 11 17
Telefax +41 82 837 11 77
thv.arau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Forum RGOW - Religion & Gesellschaft in West und Ost für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Aarau, 29. Januar 2026

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Michèle Schmitter
Leitende Revisorin
zugelassene Revisorin
Betriebsökonomin FH

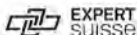


Marco Gloor
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer



Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)



Herzlichen Dank!

Forum RGOW konnte 2025 auf die Unterstützung zahlreicher Förderer zählen. Ihnen allen – insbesondere den vielen Einzelspenderinnen und -spendern, die nicht namentlich erwähnt sind, sowie den verschiedenen Kirchgemeinden, die uns Kollekten und Vergabungen zukommen liessen – sei herzlich dafür gedankt. Dankbar sind wir auch den langjährigen Freundinnen und Freunden, die uns mit einem Legat bedacht haben.

Die Deutschschweizerische Kirchenkonferenz unterstützte die Bildungs- und Entwicklungszusammenarbeit von Forum RGOW mit einem äusserst grosszügigen Beitrag. Die Schaffhauser Bettagsaktion ermöglichte durch ihre Sammelaktion den Bau des Begegnungszentrums „Haus der Freunde“ in der Nähe von Kyjiw. Weitere namhafte Beiträge erhielt Forum RGOW zudem von mehreren anderen evang.-ref. Kantonalkirchen der Deutschschweiz: Graubünden, Schaffhausen, Thurgau, Zug und Zürich. Katholischerseits erhielt Forum RGOW Unterstützungsbeiträge von den röm-kath. Landeskirchen Basel-Landschaft und Thurgau sowie vom Katholischen Konfessionsteil des Kantons St. Gallen.

Wichtige Beiträge erhielt die Zeitschrift RGOW von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, der Evangelischen Landeskirche in Baden und der deutschen Sektion von Forum RGOW.

Eine RGOW-Ausgabe wurde vom *Center for Governance and Culture in Europe* der Universität St. Gallen gefördert.

Folgende evang.-ref. Kirchgemeinden unterstützten uns mit grösseren Beiträgen: Andelfingen, Kirchberg, Küsnacht, Luzern, Männedorf, Meilen, Münsingen, Muri-Gümligen, Teufen, Wallisellen, Weinland-Mitte, Uitikon-Waldegg, Winterthur Stadt, Zürich (Kirchenkreis 1 und 6) sowie der Verband der evang.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Winterthur. Namhafte Beiträge erhielt Forum RGOW auch von Katholisch Stadt Zürich, den röm.-kath. Kirchgemeinden Rapperswil-Jona, Maria-Hilf, Maria Krönung und St. Anton in Zürich, dem Kloster St. Lazarus in Seedorf sowie von der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich.

Danken möchten wir auch unseren Kooperationspartnern, ohne die unsere Öffentlichkeitsarbeit in diesem Umfang nicht möglich wäre: der Paulus Akademie Zürich, dem Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte des Historischen Seminars der Universität Zürich und dem *Center for Eastern European Studies* der Universität Zürich.

Ebenso danken wir den zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern von Kirchen, Kirchgemeinden und Organisationen, die uns durch Feedback und wertvolle Gespräche unterstützt haben.

Bitte halten Sie uns auch im kommenden Jahr die Treue.

Studienreise nach Armenien vom 13. bis 22. September 2026



Armenien, am Kreuzungspunkt zwischen Europa und Asien gelegen, ist ein Gebirgsland. Zahlreiche Klöster und Kreuzsteine zeugen von der reichen kulturellen Tradition dieses ersten christlichen Staates der Welt. Politisch und gesellschaftlich strebt das Land heute nach Westen. Gleichzeitig gibt es starke konservative Kräfte, und der verlorene Karabach-Krieg führt zu innergesellschaftlichen Spannungen. Reisestationen sind die pulsierende Hauptstadt Jerewan und das nahe gelegene Etschmiadzin, Zentrum des armenischen Christentums, der Sewansee, einer der grössten Gebirgsseen weltweit, sowie die Gebirgslandschaft der „armenischen Schweiz“.

Mehr Informationen auf: www.rgow.eu

Unsere Dienstleistungen

Wir verfügen über langjährige Erfahrungen sowie Sprach- und Sachkenntnisse zu Mittel-, Südost- und Osteuropa. Unser Angebot:

- Vorträge und Seminarleitung
- Interviews
- Organisation von Studienreisen
- Vermittlung von Kontakten vor Ort

sekretariat@rgow.eu, Telefon + 41 44 342 18 19